

## Dezember

---

Filmreihe in Kooperation mit dem  
Dokumentationszentrum  
Reichsparteitagsgelände

Mittwoch, 7. Dezember 2011, 19.00 Uhr

### Jud Süß

Deutschland 1940 (Vorbehaltsfilm), 98 Minuten

Regie: Veit Harlan

Geistige Vorbereitung zum Völkermord: „Jud Süß“ von Veit Harlan entstand 1940 im Auftrag des NS-Propagandaministeriums. Am Beispiel des historischen Finanzrats Süß-Oppenheimer, der dem Herzog Karl Alexander von Württemberg mit einer rigiden Steuerpolitik einen prunkvollen Lebensstil ermöglichte, wird ein hinterhältiger Charakter entfaltet, der den Nationalsozialisten als jüdisches Rassenmerkmal galt.

Filmausleihe: Friedrich-Wilhelm-Mumau-Stiftung

Einführung und Diskussion:

Herbert Heinzelmann, Medienpublizist

Eintritt frei

Tel. Anmeldung erforderlich unter: 0911-231 5666

Ort: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände  
Bayernstraße 110 - 90478 Nürnberg

Mittwoch, 14. Dezember 2011, 19.00 Uhr

### Jud Süß – Film ohne Gewissen

Deutschland/Österreich 2010, 114 Minuten

Regie: Oskar Roehler

Regisseur Oskar Roehler bezog sich auf die Entstehungsgeschichte des Films von 1940, als er 2010 seinen bei Kritikern und Historikern sehr umstrittenen Film „Jud Süß. Film ohne Gewissen“ drehte

Einführung und Diskussion:

Herbert Heinzelmann, Medienpublizist

Eintritt frei

Tel. Anmeldung erforderlich unter: 0911-231 5666

Ort: Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände  
Bayernstraße 110 - 90478 Nürnberg

Die Filmreihe wird unterstützt durch das  
Institut für Kino und Filmkultur, Wiesbaden.

## Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V.

Das Forum für jüdische Geschichte und Kultur e.V. wurde 1999 in Nürnberg gegründet, um einen Ort der Begegnung von Menschen und Ideen auf dem weiten Feld des Judentums zu schaffen. In den Jahren seiner Existenz gab es eine Vielzahl von Vorträgen, Seminaren, Filmen, Ausstellungen, Feiern und Reisen, die unser Anliegen ausdrückten und jüdische Geschichte und Kultur in ihrer Gesamtheit vermitteln sollten. Inzwischen sind wir eine große und offene Gruppe von Mitgliedern und Freunden geworden, die gemeinsam an diesen Zielen arbeiten. Wir konnten viel bewegen, haben einiges erreicht und sind auf einem guten Weg. Dafür brauchen wir weiterhin Ihre Hilfe und Unterstützung.

Besuchen Sie auch unsere homepage  
[www.forum-fuer-juedische-geschichte-und-kultur.de](http://www.forum-fuer-juedische-geschichte-und-kultur.de)  
oder [www.norum.de](http://www.norum.de)

Forum für Jüdische Geschichte und Kultur e.V.  
Heilig-Geist-Haus, Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg  
eMail: [forum@norum.de](mailto:forum@norum.de)  
[www.forum-fuer-juedische-geschichte-und-kultur.de](http://www.forum-fuer-juedische-geschichte-und-kultur.de)  
oder [www.norum.de](http://www.norum.de)

Konto Nr. 526 983 bei der VR-Bank (BLZ 760 606 18)

### Vorstand

Vorsitzender:	Prof. Dr. Jörg Wiese
stv. Vorsitzende:	Jürgen Fischer German Djanatljev
Schatzmeisterin:	Ursula Schwerin
Schriftführerin:	Dr. Bringfriede Baumann
Beisitzer:	Raquel Dix Dr. Gabriel Grabowski Dr. Andrea M. Kluxen Menachem Stern
Revisoren:	Asher Benari Brigitte Wellhöfer

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern.



## FORUM FÜR JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR e.V.

Nürnberg

Programm 2011 / 3  
September - Dezember 2011

## September

### Forumsabend

Mittwoch, 7. September 2011, 20.00 Uhr

Zwangloses Treffen **!!! Literaturhaus !!!**

Ort: Restaurant Literaturhaus  
Luitpoldstraße 6 - 90402 Nürnberg

### Vortrag und szenische Lesung

Mittwoch, 21. September 2011, 20.00 Uhr

Dr. Lilia Antipow, Universität Erlangen (Vortrag)  
und Josua Besmens (Lesung)

#### „Mein Herz zerschlug wie Spiegelglas auf Stein“ Perez Markisch (1895-1952), ein expressionistischer Dichter im sowjetischen Staat

Perez Markisch (1895-1952) war ein jiddischer revolutionärer Lyriker, der die jiddische Sprache um viele neue Ausdrücke und Wendungen bereicherte und ein bisher unerhörtes Tempo und Pulsieren in sie einführte. Er war nicht nur überzeugter Kommunist, sondern auch bewusster Jude und stellte den jüdischen Anteil an Revolution und sozialistischem Aufbau deutlich heraus.

Markisch stammte aus einer ursprünglich sephardischen Familie. Seit 1917 erschienen von ihm Gedichte und Aufsätze. Er führte ein unstetes Leben und wechselte häufig seine Aufenthaltsorte: Berlin, Warschau, London, Paris, Rom usw. In Paris gab er zusammen mit Oser Warschawski das expressionistische Sammelbuch Chaliastra heraus. 1924 war er einer der Mitgründer und seither auch Redakteur der Literarischen Bleter in Warschau.

Peretz Markisch, der – 1926 nach Russland zurückgekehrt – dem Jüdischen Antifaschistischen Komitee angehörte, erhielt 1946 den Stalinpreis, die höchste zivile Auszeichnung der Sowjetunion, wurde aber auch Opfer der stalinistischen Säuberungen, 1948 gefangengenommen und 1952 erschossen.

Ort: Heilig-Geist-Haus - Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg (3. Stock)



## Oktober

### Forumsabend

Mittwoch, 5. Oktober 2011, 20.00 Uhr

Irène Alenfeld, Berlin

#### Martha Liebermann oder das Ende der deutsch-jüdischen Symbiose

Die Schriftstellerin Irène Alenfeld widmet sich in ihrem Vortrag Martha Liebermann, der Frau, die über 50 Jahre an der Seite des Malers Max Liebermann verbrachte. Über ihr Leben und Schicksal ist in der Öffentlichkeit bisher wenig bekannt: Sie war Preußin, Bürgerin, Jüdin und nicht zuletzt eine Symbiofigur der deutsch-jüdischen Symbiose. Um der Deportation zu entgehen, setzte sie ihrem Leben 1943 selbst ein Ende.

Ort: Heilig-Geist-Haus - Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg (3. Stock)



### Exkursion

Sonntag, 23. Oktober 2011, 11.00 Uhr

#### Besuch der jüdischen Gemeinde und Synagoge in Fürth

Treffpunkt: Synagoge – Hallemannstr. 2 - 90762 Fürth



## November

### Forumsabend

Mittwoch, 2. November 2011, 20.00 Uhr

Prof. Dr. Yizhak Ahren, Köln

#### Jenseitsvorstellungen im Judentum

Jüdisches Denken kreist hauptsächlich um Weisungen für die Lebensführung in dieser Welt, aber schon in der Bibel (z.B. beim Propheten Daniel) findet man Aussagen über ein Leben nach dem Tod. In der talmudischen Literatur ist von einer Welt der Seelen die Rede: ein himmlisches Gericht prüft die Taten der Verstorbenen; die Gerechten kommen ins Paradies und die Bösewichter in die Hölle. Die Lehre von der Auferstehung der Toten wird tagtäglich mehrfach im Gebet erwähnt. Hingegen ist die mystische Lehre von der Seelenwanderung (Gilgul) umstritten

Prof. Dr. Yizhak Ahren arbeitet als Psychologe. Im Rahmen der Synagogengemeinde Köln leitet er ehrenamtlich einen Talmud-Kurs. Zahlreiche Veröffentlichungen über Judentum, Psychotherapie und Kulturgeschichte.

Ort: Heilig-Geist-Haus - Hans-Sachs-Platz 2  
90403 Nürnberg (3. Stock)

